

Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Donnerstag den 29. October 1857.

Für die Monate November und December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblattes.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 14. October 1857.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Eichhorn, Habel und Weil, und des durch Krankheit verhinderten Herrn Nicol.

1455—1467) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1468) Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 10. l. M. auf Bericht vom 15. August l. J., die Einführung der Erhebung einer besonderen Abgabe von Ausländern, welche in die Stadtgemeinde Wiesbaden als Bürger aufgenommen werden, unter dem Titel „Armentare“ im Betrage von 200 fl. betr., worin mitgetheilt wird, daß der Bezirksrath in seiner Sitzung vom 14. v. M. seine Genehmigung zur beantragten Einführung der Erhebung einer Armentare im Betrage von 200 fl. bei der Aufnahme von Ausländern in den hiesigen Gemeindeverband, mit der Einschränkung jedoch erteilt habe, daß diese im Betrage von 200 fl. als Armentare zu erhebende Gebühr zur Bildung eines Armenfonds verwendet werde, dessen Zinsen lediglich zur Verwendung zu kommen haben, und daß Herzogl. Landesregierung zufolge Rescripts vom 6. l. M., ad Num. 38,328, gegen die Vollziehung dieses Beschlusses nichts zu erinnern gefunden habe, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1470) Die am 10. l. M. abgehaltene Versteigerung des Düngers aus dem Bullenstalle, wird auf den Erlös von 57 fl. genehmigt.

1471) Die am 8/13. l. M. abgehaltene Versteigerung des im Waisenhausgarten, Waisenhaushofe und bei dem Bullenstalle lagernden Straßendüngers, wird auf den Erlös von 121 fl., 2 fl. 5 fr. und 7 fl. 15 fr. genehmigt.

1472—1474) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1475) Die am 9/14. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Chauffirung eines Theils des Mühlweges von dem Einfahrtwege zur Kupfermühle bis an die Grenze der diesseitigen Feldgemarkung vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird auf die Letztgebote im Gesamtbetrage von 992 fl. 45 fr. genehmigt.

1477) Der Etat über Erbauung einer gewölbten Fußbrücke über den Rambach hinter den Kurzaalanlagen, zu 402 fl. 30 fr. veranschlagt, wird mit der Abänderung zur Ausführung genehmigt, daß die Brustmauer

3 Fuß hoch gebaut werde, und die Arbeiten erst im nächsten Frühjahr, sobald der Wasserstand es erlaubt, vergeben, resp. ausgeführt werden.

1479) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 5. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Rentners Heinrich Roth dahier um Gestattung des Grabens eines Brunnens in seinem Garten an der Schwalbacher Chaussee No. 9 betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

1483) Das Gesuch des Herrnschneidermeisters Heinrich Christian Feir von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1484) Desgleichen das Gesuch des Buchhändlers Philipp Christian LimbARTH von Rambach um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

1485) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 9. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Gelbgießers Wilhelm Brettmann von Belbert im Königreich Preußen, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines weiteren Jahres nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Wiesbaden, den 24. October 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Das am 1. Mai künftigen Jahres leihfällig werdende s. g. Gemeindebadhaus dahier soll unter Zugrundlegung des eingelegten Angebots Montag den 2. November Vormittags 11 Uhr nochmals öffentlich meistbietend in dem hiesigen Rathhause auf die Dauer von 6 nacheinanderfolgenden Jahren verpachtet werden.

Dasselbe enthält 8 Bäder, 4 Stuben und Kammern, eine Küche, einen Speicher und einen Stall. Eine eigene Quelle und ein Theil der Quelle des Schützenhofes, sowie ein besonderes Reservoir sichern den nöthigen Wasserbedarf.

Als Concurrenten können nur solche Personen zugelassen werden, welche sich in dem Verpachtungstermine schriftlich darüber ausweisen, daß sie zur Erbringung einer Caution von 500 fl. im Stande sind.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung stattfindet, können bis zum Tage der Verpachtung jeden Vormittag auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. October 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das auf gestern angeordnet gewesene Prämienschießen der Herzogl. Schützen-Unterofficiere erst heute auf dem links von dem Mühlwege zwischen der Stein- und Kupfermühle und in der Richtung nach der Erbenheimer Chaussee belegenen Stück Feld und zwar von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr stattfindet, und daß während dieser Zeit das besagte Feld nicht betreten werden darf.

Wiesbaden, den 29. October 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. November l. J. Morgens 9 Uhr werden in dem hiesigen Civil-Hospital öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

132 Pfund altes Eisen,
3 $\frac{3}{4}$ „ Kupfer und

mehrere Inventariatsstücke, worunter namentlich drei, dem Hospital geschenkte, Einsätze in Bettstellen sich befinden.

Wiesbaden, 28. October 1857.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis einschließlich 15. September d. J. dem Leihhause verfallenen und am 12., 13. und 14. October d. J. versteigerten Pfänder von

No. 41 54 55 67 77 90 93 117 124 125 152 163 198 215 260 262
288 303 309 347 354 359 360 361 388 391 392 405 438 452 464
486 487 526 529 566 589 631 674 692 719 726 796 947 984 987
1001 1023 1031 1073 1090 1096 1104 1105 1120 1175 1188 1203
1214 1219 1232 1266 1304 1317 1318 1323 1327 1346 1359 1382
1401 1410 1423 1487 1520 1525 1527 1528 1534 1557 1563 1577
1591 1617 1634 1645 1651 1653 1675 1698 1702 1704 1705 1725
1731 1732 1733 1746 1763 1771 1789 1792 1806 1808 1818 1853
1872 1885 1921 1931 1932 1934 1961 1973 1990 2004 2005 2006
2023 2045 2048 2068 2096 2151 2164 2188 2206 2224 2242 2249
2260 2264 2272 2280 2284 2286 2336 2351 2369 2394 2414 2418
2439 2442 2455 2462 2472 25508 25734 25798 26033 26039 26075
26110 26307 26308 26309 26310 26311 26324 26360 26483 26485
26604 26640 26702 26748 26750 26751 26843 26883 26894 27042
27149 27393 27830 27844 27961 28153 28177 28266 28392 28402
28403 28408 28409 28440 28512 28769 28901 29218 29291 29384
29601 29836 29905 30004 30024 30236 30341 30473 30494 30504
30514 30552 30560 30740 30901 30935 31036 31060 31124 31250
31266 31356 31439 31477 31479 31487 31506 31513 31540 31614
31639 31782 31783 31893 32018 32057 32136 32151 32189 32281
32318 32418 32531 32575 32608 32625 32659 32686 32690 32691
32730 32754 32789 32790 32792 32846 32847 32870 32876 32882
32898 32914 32925 32933 32977 32992 33000 33001 33002 33007
33013 33022 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der

Leihhausverwaltung zu Wiesbaden in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 12. October 1858 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 24. October 1857.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol.

vd. Beverle.

Notizen.

Heute Donnerstag den 29. October,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung der Frau Ludwig Göß Witwe, im Englischen Hof.
(S. Tagblatt No. 253.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung der Gebrüder Würzfeld, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 253.)

Mathgeber für die neuen Münz- u. Gewichts-Verhältnisse.

Soeben ist eingetroffen:

**Der Süddeutsche Rechenmeister
mit besonderer Berücksichtigung des Herzogthums
Nassau,**

oder die Kunst, in 30 Stunden alle arithmetischen Aufgaben, welche bei allen Ständen und in allen Fällen des bürgerlichen Lebens und öffentlichen Verkehrs vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. — Ein Buch für Jedermann. Nach den besten Quellen und mit vorzüglicher Beachtung des Grenzverkehrs bearbeitet, mit ausführlichen Münz-, Maass- und Gewichts-Tabellen und beinahe 5000 Aufgaben versehen. Von **C. D. Brädicke**. 8te Aufl. in 10 Lieferungen à 14 fr. nach und nach zu beziehen.

Bestellungen auf dies empfehlenswerthe Unternehmen erbittet die

**Ch. W. Kreidel'sche Buch-
handlung.**

An das musikalische Publikum.

Der Unterzeichnete empfiehlt beim Herannahen des Winters sein wohl-
assortirtes

Musikalien-Lager

und

Musikalien-Leih-Institut,

welches über 6000 Werke enthält und jeden Monat durch Neuigkeiten
vermehrt wird.

Eduard Wagner,
6822 Taunusstrasse No. 25 vis-à-vis dem Kochbrunnen.



Dampfboot Adolph



Tägliche Localfahrt

zwischen Biebrich und dem Rheingau bis Bingen.

Abfahrt von Biebrich Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Abfahrt von Bingen früh 5 1/2 "

Es werden auf sämmtlichen zwischen Biebrich und Bingen rechts
des Rheins liegenden Ortschaften Passagiere angenommen. 6823

Leçons de Musique.

W. Wülfinhoff, Prof. de Piano & de Chant.
6780 Dogheimerweg bei Herrn Scherer.

Ausgesetzte Seiden-Samnte

bedeutend unter dem Preise bei
6824 **Ed. Oehler** in Frankfurt a/M.

Wegen wichtiger Besprechung werden die Mitglieder des Gesangsvereins

CONCORDIA

zu einer **Generalversammlung** auf heute Abend um 8 Uhr in das Vereinslocal eingeladen.

6825

Der Vorstand.

Gabenschieszen

Sonntag den 1. November in dem Schießstand auf dem Markt.
Näheres daselbst.

6826

1857r Vorcher-Bodenthaler (federweiß)

per Flasche 36 fr. bei

6827

Jacob de Laspée,

vis-à-vis dem Ministerium.

1857r Most (ganz süß)

per Schoppen 15 fr. bei

6788

H. Dögen, Mauergasse No. 1.

Vorzügliches Ernstthaler Flaschenbier zum Weinkeller

in den vier Jahreszeiten (Burgstraße) bei

6828

H. Ellenberger.

Frische Austern und russischen Caviar

6829

bei Carl Acker.

Frische Servelatwürste

vorzüglicher Qualität empfiehlt

6830

A. Schirmer a. d. Markt.

Mainzer Sauerkraut ist zu haben bei

6701

Ed. Hetterich, Viehnergasse No. 25.

Eine schöne Auswahl

gestickter Kragen und Aermel habe erhalten und empfehle solche zur geneigten Abnahme. Auch sind die erwarteten Perlen bei mir eingetroffen.

6831

Herrmann Rayss am Uhrthurm.

Heute habe ich wieder eine neue Sendung

Pariser Moderateur-Lampen

in großer Auswahl erhalten; zugleich mache auf mein Lager in Lampen aller Art, Pariser Cylinder, Kugeln und bunten Papierschirmen u. aufmerksam.

6832

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Eine schöne Auswahl Herrn- und Damentuch, Buxskins, Lama und Flanelle, Bügel- und Pferdedecken empfiehlt billigt

6833

Moritz Mayer, Markt No. 11.

Dr. Behr in Harburg bei Hamburg.

Daß meine **Saarpräparate** die besten von allen bestehenden und bestandenen sind, haben meine über die ganze Welt verbreiteten Haarpatienten hinlänglich bekannt, und selbst dem Reid ist es nicht möglich, jene Behauptung zu widerlegen. Ohne Schaamröthe darf ich sie daher allen Haarpatienten in folgenden Gattungen empfehlen:

Zimomette gegen Haarausfall und zur Haarerzeugung	} à Flasche 2 Rthl. pr. Ert.
Meileroos gegen Schinnewübel	
Steny gegen Kahlköpfigkeit	
Ferrothese gegen frühes Haarergrauen	

An meine obige Adresse ist der Betrag für das zu bestimmende Präparat mit 2 Rthl. franco einzusenden, worauf die sofortige Effectuirung erfolgt und jeder Sendung außer ausführlichen Gebrauchsanweisungen auch noch ein Pinsel, eine Menge Original-Atteste und ein werthvoller Umriss über eine unschädliche Behandlung der Haarübel mit den Generalregeln zur Erhaltung und Conservirung der Haare gratis beigelegt wird.

6443

Ein transportabler Kochherd

(zur Holzfeuerung) steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 6834

Freunden und Bekannten machen wir die Anzeige von dem am Dienstag Morgen um 6 Uhr erfolgten Tode unserer Mutter, der Frau Amtmann **Schulz** zu Sonnenberg.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr auf dem Wiesbadener Todtenhofe und zwar von den Landhäusern an der Sonnenberger Chaussee aus statt.

Wiesbaden und Sonnenberg, den 28. October 1857.

Wilhelm Schulz,
6835 in seinem Namen und Namens seiner Geschwister.

Mehrere gebrauchte **Küchen- und Kleiderschränke**, 4 **Tische**, 40 alte **Schoppenfläschchen** und 1400 **Flaschenstopfen**, alles in gutem Zustande, sind zu verkaufen Steingasse No. 28. 6778

In dem Garten des Generals von Hadeln am Kurfaalweg kann **Erde** und **Bauschutt** abgeladen werden; auch werden daselbst einige Ruthen schöne **Sonnenberger Bausteine** abgegeben. 6704

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch nächst der Kirchgasse. 6768

Zwei halbe Plätze in der ersten Rangloge können abgegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 11. 6793

Ein kupferner **Waschkessel**, wohlerhalten, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 6794

Römerberg No. 37 sind gute gelbe mehligte **Kartoffeln** im Malter zu verkaufen. 6815

Untere Friedrichstraße No. 38 sind noch sehr gute brauchbare **Zugpferde** zu verkaufen. 6029

Bei **Georg Thon** an der Platter Chaussee sind gute **Biesenbirn** zu haben. 6836

Eine **Wohnung**, 6—8 Zimmer enthaltend, am liebsten Parterre, wird kommendes Frühjahr von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 6837

Verloren.

Vorgestern wurde ein **Saarenbüchlein** mit der Adresse Schlossermeister Conrad Dieterich verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6838

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin, welche auch die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 6839

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sich auch der Hausarbeit unterzieht, wünscht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 6840

Eine Bonne, welche gut englisch spricht, sucht eine Stelle bei Engländern, und ist dieselbe geneigt mit auf Reisen zu gehen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 6841

Ein Hausmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6842

Ein gewandter Diener im Besitz guter Zeugnisse, sucht eine Stelle als Diener bei einer hiesigen Herrschaft oder auch mit auf Reisen zu gehen. Näheres zu erfragen kleine Webergasse No. 7. 6796

Gesucht

wird für die nächste Zeit zur Pflege mehrerer Kinder eine gesunde, gutmüthige und reinliche Person von mittleren Jahren, die ganz zuverlässig ist und gute Zeugnisse besitzt. Näheres in der Exped. d. Bl. 6798

Ein reinliches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6649

Für eine große Haushaltung wird eine Haushälterin, eine Köchin und ein Hausmädchen gesucht. Näheres bei **Ranch**, Comptoir Ludwigsstraße D 133 in Mainz. 6771

Bei **C. Künstler** im Nerothal sind einige möblirte Zimmer mit Kabinets zu vermieten; auch wird auf Verlangen die Kost gegeben. 6762

2000—2500 fl. sind zu 4 1/2 % auszuleihen durch **Georg Wolf**, Marktstraße No. 3. 6843

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 29. October: Ernani. Große Oper in 4 Akten. Musik von Verdi.

Der Regimentsprediger.

(Fortsetzung aus No. 253)

„Nach reichlich acht Tagen hauchte Gabrieli seinen letzten Seufzer aus, und seit der Zeit habe ich sie nicht gesehen, ungeachtet ich sie in Briefen mehrmals um eine Unterredung gebeten habe; selbst die Briefe blieben unbeantwortet bis heute, wo sie mir die niederschlagende Nachricht hat zugehen lassen, daß sie nach einigen Stunden eine Reise nach England antreten und Schweden für immer verlassen werde. Siehe her!“

Ragnar übergab damit dem Pastor Hanna's Brief, und derselbe schüttelte betrübt sein Haupt, nachdem er das Schreiben durchgelesen hatte.

„Mein Sohn,“ sagte er darauf, „wenn ein Weib, das seine Liebe nicht verheimlicht, eine solche Festigkeit und Stärke in seinen Beschlüssen zu zeigen vermag, so kommt es Dir um so viel mehr zu, als Mann ihrem Beispiel zu folgen. Sie will ihren Glauben nicht ihrer Liebe zum Opfer bringen, und obgleich ich ein christlicher Prediger bin, kann ich doch nicht anders als das groß und edel finden, wenngleich ich beklagen muß, daß ein so edles Gemüth diesem Irrglauben so sehr ergeben ist.“

„Ach! ich bin überzeugt,“ rief Ragnar aus, „daß sie in ihrem Glauben bald wanken würde, wenn sie die Gelegenheit hätte, unsere Versöhnungslehre zu hören, verkündigt von Ihren Lippen.“

Mit einem traurigen Lächeln antwortete der Regimentsprediger: „Wie kannst Du glauben, daß meine schwachen Worte etwas über eine Person vermöchten, die nicht einmal von dem beredtesten aller Apostel, von der Liebe selbst, überwunden werden konnte!“

„Aber Sie müssen mir versprechen, mit ihr reden zu wollen,“ sagte Ragnar bittend und drückte seine Hand fast krampfhaft an's Herz.

„Wenn sie das erlaubt, gerne . . .“

Die Uhr schlug nun Neun und Ragnar fuhr auf, bleich wie eine Leiche, gab dem Regimentsprediger einen Wink und stürzte alsdann sprachlos aus dem Zimmer.

Bei seinem Eintritt in Hanna's Gemach saß diese in einem Traueranzuge vor einem Tischchen, von welchem eine Lampe ihre blassen Strahlen herabwarf. Sie erwiderte Ragnar's Gruß mit einem schwachen Ausrufe, während ihre blassen Wangen sich auf einen Augenblick mit dem tiefsten Roth färbten. Darauf versuchte sie sich zu erheben, allein ihre Kräfte verließen sie und unter einem Strom von Thränen sank sie wieder auf's Sopha zurück. Ragnar kniete an ihrer Seite und ergriff ihre Hände, welche er mit Küffen bedeckte, ohne anders als mit Seufzern reden zu können.

„Und das war also die Stärke, die ich zeigen wollte und um welche ich den Herren Tag und Nacht gebeten habe!“ flüsterte Hanna endlich mit Anstrengung. — „Aber die Prüfung war zu hart, und der Gott meiner Väter hat mich dafür gestraft, weil ich andere Götter neben ihm gehabt und gegen sein erstes Gebot gesündigt habe. Ja, Christ! Von dem Tage an, daß ich Dich zum ersten Male sah, hat Dein Bild mein Herz erfüllt und stets in meinen Gedanken gelebt. Wo soll ich nun hinsiehen vor Deinem Angesicht? Fahre ich gen Himmel, bist Du da; bettete ich mir in die Hölle, so bist Du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meere, so würde dort Deine Hand mich leiten!“

(Fortsetzung folgt.)